



**Ein Sendbrief, D. Jacobs Andreae, Probsts vnd Cantzlers zu
Tübingen. An Conrad Vetter, Jesuiter vnd Thumb-Prediger zu
Regenspurg. : Von sein Predigen vnd Lo?sterungen wider
die Kirchen Aug. Confession, vnd derselben Lehrer Religion,
Glauben, und Bekanntnus, außgeschu?ttet.**

<https://hdl.handle.net/1874/416662>

3

+
Ein Sendbrieff/
D. Jacobs Andreæ/
Probsts vnd Cancellers zu
Tübingen.

v n

Conrad Better / Jesuiter vnd Thumb,
Prediger zu Regensburg.

Von sein Predigen vnnnd Lösserungen wider die
Kirchen Aug. Confession / vnd derselben Lehrer Reli-
gion / Glauben / vnd Bekanntnus / auß-
geschüttet.



Getruckt zu Tübingen / bey Georgen

Gruppenbach / Anno 1582.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHILOSOPHY DEPARTMENT

PHILOSOPHY 101

LECTURE NOTES

BY [Name]

PHILOSOPHY DEPARTMENT

UNIVERSITY OF CHICAGO

PHILOSOPHY 101



PHILOSOPHY DEPARTMENT

UNIVERSITY OF CHICAGO

D. Jacobi Schreiben an Con- 1
rad Better.

Als ich vnlangst in einer Vorred der
Widerlegung Georgen Scherers Predigt/
vom Gottes Leichnams Abgöttischen Fest/ an
dich/ Conrad Better/ geschriben/ das hastu one
zweifel vor langst empfangen. Darauff/ als ich biß daher
verhoffet/ vnd immer gewartet/ wie du dich gegen mir hinwi-
derumb erklären wurddest/ finde ich wol im Catalogo der zu
Franckfurt in nechstuerschiner Fastenmess aufgangne Bü-
cher dein Namen/ aber dein Schriffte will sich nirgend findē.

Weil ich aber erst diser tagen berichtet worden / welcher
gestalt du mich täglich in dein öffentlichen Predigten zu
Regenspurg im Thum/ lästerlich herdurch ziehest/ vñ deinen
Zuhörern ganz beschwerlich einbildest/ was ich / deiner meis-
nung nach/ für ein Man seie / hab ich nicht vnderlassen kön-
nen / nochmats auch diß fahls ein kurzen notturrfftigen Be-
richt zuthun. Vnd das zwar nit fürnämlich deiner Person
halben/ daß ich verhoffete/ dich zubekeren/ dann ich es an dir/
wie an eines alten Jude Seele verloren achte: Sondern von
wegen der Christlichen Obrikeit / vñ Euangelischen Christ-
liche Gemein zu Regenspurg/ die du deinem mordische Geist
nach/ auff das new wider einander verhezen / vnd mißtraw-
en vnder ihnen gern anrichten woltest / daß dir verhoffentlich
nicht gelingen/ sonder Gott dir stewart vnd wehren würde.

Dann erstlich/ nach dem ein Erb. Cammerer vnd Rats
eufferster tringender not halben/ enderung mit etlichen iren
Predigern (wie vngern sie es gethon / vñnd wa immer mög-
lich gewesen / vil lieber vermitteln gesehen hetten) fürgenom-
men/ von denen du selbst nichts haltst / sonder sie für falsche
vnreine Lehrer auff öffentlicher Cangel außbrüffest / da du
nicht weiter gewußt / vnd dir die Hauptsach außzusechten
zuschwer / dich derselben zu vnderwindē/ hastu auß fallichem

Conrad Better
Lösungen wie
der D. Jacob
Andreas.

Ursach dieses Ber-
richts.

„ Herken ermelte Prediger / als die feine Leut sind / rhümen /
 „ dargegen ein Erb. Cammerer vñnd Raht straffen / vñnd vor
 „ deinen Zuhörern beschweren dörffen / als daß sie beschwertlich
 „ vor Gott verantworten werden / was sie mit ihnen vorgez
 „ nommen / denn das sind deine wort gewesen: Ir habt sel
 „ ne Leut gehabt zuuor / vñnd ein Erbarer Raht
 „ habs zuuerantworten / daß sies außgeschaffen
 „ haben: mich aber mit hönischen worten / als ein gelehrten
 „ hochuerständigen berhümbten Man außrüffest / als der ich
 „ ermelte Predicanten promouieren das ist / zur Statt außz
 „ sagen helffen. Darauß leichtelich zuuerstehn / was der Geist
 „ durch dich suche / durch den du getriben wüßst.

Was der Teuffel
 durch Conrad
 Wetter zu Regen
 spurg suchet.

Ob aber ein Erb. Cam. vñ Raht / wie auch ich / im geringz
 ste vngewürlich diß orts gehandelt / darauß gib ich dir diß zur
 Antwort / bitte vñ vermane dich auch / daß du mit aller deiner
 Gotteslösterlichen Jesuitischen Gesellschaft / den auch ges
 ringsten Articul in meiner Abfertigung des Gegenberichts /
 mit einichem schein der warheit widerlegest. Darzu denn
 ihr all ewer Kunst brauchen möget.

Besonders aber wollet ewer offenbare verkehrung des
 herrlichen Spruchs Christi (Lehet / daß ihr nichts / das
 Luc. 6. ist / kein Gewin / daruon hoffet) vertheidigen. Welche
 ewer Pápstische verdampfte Glosß der Wort Christi / die
 einig Ursach diser ärgerlichen trennung gewesen ist. Die
 einem Erb. Cammerer vñnd Raht / wie auch der Christ
 lichen Euangelischen Burgerschaft vñntleidentlich gewesen /
 vñnd demnach zugleich dem andern Pápstischen Saurz
 teig in diser Handlung außgekehret / vñ die Christlich Ges
 mein des rechten verstands berichtet worden.

Dann durch obermelte Pápstische verkehrte auflegung
 der

der Wort Christi / nicht allein das loblich Christlich vnd Die Pöpstlich
wol angeordnet Vormundampft / sonder auch alle Burger Glos verdampft
liche Händel in hauffen gestossen / das man einweder ganz das Christlich
vnd gar nicht mit einander fernere handlen können / oder solz Vormundampft
ches mit bösem beschwerten Gewissen thun müssen. zu Regenspurg.

Magst dich derwegen / wann du lust hast / an solche mein
Abfertigung reiben / vnd dein Kunst daran erweisen. Da du
dann widerumb der gebür nach / sampt dein Jesuitern (so
dergleichen hohe Potentaten vor diser zeit bereden wollen /
aber mit Spott widerumb abziehen müssen) der gebür nach /
solt empfangen werden.

NB.

Das du dann weiter fürgeben darffst / ein Erb. Raht
hab an der 5. geurlaubten Prediger statt / junge vnder
ständige Leut geordnet / die weder gacksen noch Eyer
legen können. Ist sich nicht weniger vber solche deine vnder
uerschambte vermessenheit zuerwundern. Dann nicht als
lein (Gott lob) der Euangelischen Christlichen Gemein zu
Regenspurg das widerspil offenbar / sonder es werden solchs
auch vil deines Glaubensgenossen wider ihren willen / selbst
bezeugen vnd bekennen müssen / das die Kirchen nach not-
turfft mit geschickten / gelehrten / vnd von Gott wolbegabten
Lehrern versehen / die durch heilsame Lehr vermanen / vnd den
Widersprechern den Mund stopffen können.

“ Euangelische
“ Prediger der
“ Statt Reg. ge-
“ schickte Leut.

Dann ob sie wol nicht in solchem Alter / wie etlich der
geurlaubten Prediger / vnd du sein magst / sind sie doch der
ursach nicht also hochmütig zuuerachten / wie Paulus von
seinem Jünger Timotheo schreibet. Niemand verachte dein
Jugend. Item im Buch der Weisheit: Das Alter ist ehr-
lich / nicht das lang lebt / oder vil Jar hat. Klugheit vnder den
Menschen ist das recht grawe Haar / vnd ein vnbesleckte Les-
ben ist das recht Alter.

1. Tim. 4.
Sap. 4.

Vnd weil die rechte Klugheit allein in der rechten wahr-
 hafftigen erkantnus Jesu Christi bestehet / magstu / wann
 du lust hast / dieselbige auch an ihnen erkundigen / die sich
 nicht schämen / vermög Christi wort / das ist das ewig Leben /
 Joh. 17. das sie dich einigen waren Gott / vnd den du gesandt hast Je-
 sum Christum erkennen / auch mit S. Paulo zusagen: Da
 1. Cor. 2. ich zu euch kam / kam ich nicht mit hohen Worten / oder ho-
 her Weisheit euch zuuerkündigen die Göttliche Predige.
 Dann ich hielt mich nicht darfür / das ich etwas wuste / vn-
 ter euch / ohn allein Jesum Christum den gecreuzigten.
 Den ihr Jesuiter nicht kennen / sonder sein Person mit den
 Calvinisten auff das höchst schänden / vnd mit Gotteslö-
 sterlichem Wunde fürgeben: Das seiner allerheiligsten
 Menschheit auch der Name der Allmächtigkeit ohne Gots-
 teslästerung nicht zugeschriben werden möge. Dann Chris-
 tus hab nach seiner heiligen Menschheit wol ein grössern ge-
 walt dann die Engel / vnd andere heilige Menschen / doch
 auch ein kleinern gewalt / denn Gott. Dann mit der all-
 mächtigen Gewalt Gottes hab er in alle ewigkeit weder theil
 noch gemeinschafft / seie auch derselben nicht fähig. Dem
 Col. 2. außgetruckten Zeugnis Pauli zuwider / da er geschriben
 hat: In Christo wohnet alle Fülle der Gottheit leibhafftig.
 Da ihr euch denn beneben Gottes worts / auch des H. Röm.
 Reichs Policy Ordnung zuertinnern / da verordnet: So jes-
 mand Lösterwort wider die Allerheiligste Menschheit uns-
 sers erlösers Jesu Christi redet / der soll am Leben / oder mit
 benemung etlicher Glider peinlich gestrafft werden.

Gotteslösterliche
 Lehr wider die
 Göttliche Mate-
 stät der Mensch-
 heit Christi.

Lösterung wider
 das Ampt Christi
 vnd sein verdienst.

Desgleichen schändet vnd löstert ihr auch sein Ampt /
 der allein disen Titel führet: Er würdt sein Volk erlösen
 von ihren Sünden / Psalm. 130. Matth. 1. Sein Blut
 reiniget vns von allen vnsern Sünden / 1. Johan. 1. Er ist
 allein

allein das Lamb Gottes / welches der ganzen Welt Sünde
 eragt / vnd die einzige Verlönung für der ganzen Welt Sün-
 de / Johan. 1. 1. Johan. 2. 1. Pet. 3. Dargegen ihr souil
 weise erdacht vnd lehret / die Menschen von ihren Sünden
 zuerledigen / dieselbige zubüssen vnnnd zubezalen / so vilerley
 Gottes dienst ihr durch ewre Menschenfakungen angestele
 haben / vnnnd halten. Als mit dem Fegfewr / mit Vigilien /
 Seelmessen / Sibenden / Dreissigsten / Jartäg / Wahlfahr-
 ten / Ablassbrieff lauffen / Rosenkränken / Klosterleben / vnd
 was dergleichen mehr vnnnd derselben souil sind / darmit die
 Kirch Gottes / mehr denn zur zeit Augustini, so vor 1200. August. Epist. 119
 Jaren gelebt / dermassen erfüllet vnnnd beschwert gewesen / ad Ianuatium.
 daß er sich nicht gescheuche zuschreiben / daß es leidentlicher
 vnder dem schweren Joch des Jüdischen Gesetzes / dann vns
 der so vilen Menschenfakungen zulebē gewesen. Was wür-
 de er denn erst geschriben haben / wann er zu vnsern zeitten ge-
 lebt / vnnnd den Buss gesehen hette / den die Antichristische
 Pāpft mit hauffen eingeführet? Darüber auch zum theils
 die Pāpstische Potentaten auff dem Concilio zu Trient
 geklagt / aber nichts erlangen mögen.

Ich will jetzt geschweigen / wie Gotteslösterlich ihr dem
 HERN Christo sein heiligo Testament zerrissen vñ verkehret /
 den Leyen / souil an euch ist / den Kelch gestolen / vnnnd das
 ganz Sacrament in ein verdampft Dpffer für die Sünde
 der lebendigen vnd der todten verkehret / dem Allerheiligsten
 Creuzopffer vnser HERN Christi vnd seines einigen ver-
 diensts zu schmach vnd verkleinerung / welcher einmal für
 vns geopffert / ein ewige erlösung erfunden / vnd in ewig
 keit vollendet / die geheiligt werden. Zu dessen gedäch-
 nus er gestiftet vnd eingesetzt hat das Hochwürdig Abend-
 mall /

Lösterungen den
 Papisten wider
 das Testament
 Christi.

Heb. 7. 9. 10.

mal/ das Sacrament seines Leibs vnd Bluts / die wir ihme nicht auffopffern / sonder essen vnnnd trincken/ vnd ihme für sein bitter leiden vnd sterben dancken sollen.

Hieruon hastu lust / auß **G D T T S** Wort mit den jungen Predigern zu Regenspurg zu disputieren/ so nem ein Articul nach dem andern für / darauff vnser Seligkeit stehet/ da soltu mit der that erfahren / daß die selbige Prediger/ Gott lob/ keins wegs Kinder/ od̄ so vnuerständige Leut seien / wie du vnd alle deine Gesellen die Jesuiter seien. Vnangesehen / daß ihr euch für die aller gelehrteste Leut/ besonders in ewrem Aristotele vnd den Sophisten sein Jüngern halten / da ein junger Prediger mit einem Spruch auß der Bibel/ einem eins an Kopff geben kan/ daß ihr mit ewrem Aristotele vnd allen ewren Sophisten zu boden geschlagen vnd im Kot ligen. Welches aber euch nicht gelegen ist/ dann ihr ein böse Sach / vnd böß Gewissen habet / vnd das Lieche fliehen/ Johan. 3.

Dann welchen Articul vnser Christlichen seligmachenden Glaubens hastu noch / so lang du zu Regenspurg geprediget hast/ deinen Zuhörern erkläret? Sonder weil du weder gacksen noch Eyer legen / vnd also nichts kanst noch weißest wider vnser Christliche Religion auffzubringen / wann du das Euangelium dein Zuhörern gesagt hast / so ist das dein brauch / vnnnd alle deine auflegung: Die Lutherischen sind vnder sich selbst nicht einig: D. Schmidlin hat vil vil Irthumb: Die Prediger zu Regenspurg sind junge vnuerständige Leut/ &c. vnnnd was dergleichen mehr ist/ darmit müßsen sich deine Arme Zuhörer bezalen lassen. Deswegen sie deiner wol mangeln / vnd villeicht auch gern sehen möchten/ daß du zu München lenger gebliben werest/ da man dich anderst auch gern daselbsten gehabt.

Wann

Wann es aber zum treffen kompt / daß man auß Gottes Wort ein Articul der Religion handeln soll / da schiehet jr die H. Schrifft / wie der Teuffel das Creuz / vnnnd wöllet Gottes Wort / wie es in H. Schrifft begriffen / in Religions sachen (vngeachtet / daß alle Christliche Väter vnnnd Lehrer einhellig allein dahin weisen) nicht Richter sein lassen. Dann ihr wisset / wann ihr solches zugeben / daß ihr ewer Sach verloren haben / vnd mit Spott vnnnd Schanden vor Gott vnd den Menschen bestehn müssen mit ewern Augen / deren ich 300. Euch Jesuitern in der Schrifft wider Belarminum vnnnd Hansonium außgangen / zum Augenschein oberweisen / darmit ihr Papistische Prediger / Mönch / Pfaffen / vnnnd Jesuiter / die Leut souil vnnnd lange Jar betrogen / vnnnd zugleich beneben den zeitlichen Gütern / vmb das ewig Leben gebracht / da ihnen Gott nicht an ihrem letzten ende die Augen auffgethon / daß sie Christum allein für ihren Heiland erkennt / vnd allein auff sein Verdienst hingestorben / vnd gleich als durch das Fewr selig worden seind. Wie dann Christus auch in der dicken Finsternus des Papstumbs / vnd derselben lügenhafftigen Wunderzeichen seine Außermöhten erhalten / vnd selig gemacht hat. Wie geschriben stehet: Es werden falsche Propheten vnd falsche Christen auffstehn / vnd solche Zeichen vnd Wunder thun / daß verführet werden in Irthumb / wann es möglich were / auch die Außermöhten. Welchs ihr Jesuiter auff vns nicht deuten können / die (ewer eignen bekänntnus nach) keine Zeichen noch Wunder thun / noch vns derselben wie ihr Jesuiter euch rühmen / wie wir auch derselben nicht bedürffen / dann wir nichts denn Christus Lehr führen / die mit Zeichen vnd Wundern gnugsam bestreitet ist.

Die Papisten wölten Gottes Wort nicht allein Richter sein lassen.

Im Papstthumb die Außermöhten erhalten worden.

Matth. 24.

NB.

Warumb die Lutherischen keine Wunderzeichen thun.

Die Pöpstliche
Lugen vnd Ab-
götterey mit Zei-
chen vnd Wan-
dern bestetigt.

Dargegen aber sind vnuud hangen alle ewere Abgöttische Kirchen/sonderlich dahin Walsfahrte angestellt/voller Zeugnussen ewern lughenhaftigen Zeichen vnd Wundern/welche jr anderst nit/dann allein mit solchen Zeichen vnd Wundern beschöner vnd bestetigen können. Da ihr fälschlich sargesen/wann solcher Gottesdienst Gott nicht angenem/so wurde er solche Zeichen vnd Wunder nicht geschehen lassen/in massen du dich in den lughenhaftigen Zeichen ersehen kanst/die zur Regenspurg von der schönen Wärgen/zum ewigen gedächtnus ewers betrugs auffgehalten vnd gezeigt werden können.

Was dann mein Person belange/darvon du deinen Zuhörern stettigs predigest/Ich sey ein jrzig Man/der nicht einerley Irthumb/sonder vil vil habe/vnuud vnderstehest dich derselben mich mit D. Hoffmans Schrifte zuüberweisen/der mich nur in zweien Articulu 17. Irthumben beschüchtiget: Darzu solcher Irthumben/welche (vum inferentes Personæ Christi, deiner/als eines Hochgelehrten Jesuiters Dolmetschung nach) Christum köpffen/würgen vnuud tödten wöllen/vnuud nach dem du ein Articul oder etlich deinen Zuhörern verlesen/darauff geschrien hast/das können dölpel Thaler sein/welche der Schmid zu Tübingen geschmidet hat.

Verantwortung
D. Jacobs Per-
son.

Die Calvinisten
schämen sich ihrer
Lugen selbst wi-
der D. Iacobum.

Hierauff gebe ich deine Zuhörern/vnd der Euangelischen Gemein (dann an dir sorge ich/ists verlohren) disen warhafften Bericht/das solches alles nichts/denn grobe vnverschämpte Calvinische Lugen seien/die ich vilfältig in meinen Schrifften also verantwortet habe/das sich die Calvinianer der widerlegung derselben bis auff disen tag nicht vnderfangen döffen/sonder sich solcher Lugen schämen/vnd fürchten müssen/das sie/wo sie sich solche zuuerantworten vnder

vnderstehn / mit ihren Gotteslästerungen wider Christum noch gröber vnd abschewlicher heraus fahren / vnd sich selbst mehr zuschanden machen. Wie dann der getruckt Berichte wider D. Hoffmans Scharrecken öffentlich bezeuget / vnd die vor langst gestellte Widerlegung / der mir fälschlich zuges massen 17. Articul / auch vnuerzogenlich nachfolgen soll. Darbey ichs auch auff dißmal bleiben lasse.

Das du dann gegen deinen Schäßlin so häfftig bezeugest / vnd sie auff der Cangel mit nachfolgenden Worten anredest: Ach meine liebe Schäßlin / ich reds bey meiner Seligkeit / wann ich schon wolte Lutherisch werden / daruor mich Gott behüte in ewigkeit / wüßte ich doch nicht / wohin ich mich wenden oder begeben solte. Dann Luther ist der erst gewesen / den hat Philippus gefressen. Nach Philippo kompt Flaccius / der hat Philippum auffgefressen: D. Jacob reibet Flaccium auff. Jetzt will einer besser Lutherisch sein / als der ander / aber so gehets den Rehern / einer frisset den andern auff (biß daher deine wort.) Hette es wol so hoches deines bezeugen nicht bedörfft.

“ Sorge Conrad
“ Veters für sets
“ ne Schäßlin.

Dann niemand dir zumutet / daß du Lutherisch werdest / auch der Luther selbst nicht / wann er noch im Leben were: Sonder du solt ein Christ sein vnd bleiben / wie du auff Christi Namen einmahl getaufft bist. Darneben aber soltu vnd must deine grobe Pöpstische verdampfte Irthumben / Abgötterey / Zauberey / vnd falschen Gottesdienst fahren lassen / so du auß Gottes Wort nicht beweisen kanst / welches demselben zuwider / vnd nichts denn lauter Menschenfahrungen vnd Gebott ist / darmit Christus sagt / daß ihme vergeblich

Es wüßte niemand zugemutet / daß er Lutherisch werde.
Wie Conrad Vetter köndte selig werden / wann er wolte.

Matth. 15.

lich gedienet werde. Wann du das nicht thust/ so bistu vers
lohren/ wie eines Juden Seele/ daran zweiffel nur nicht.

D. Luther ist mit
der anfang vnser
Glaubens vnd
Betanntnis.

So ist auch D. Luther keins wegs der anfänger diser
Lehr/ wie du fälschlich sürgibst/ sonder Christus selbst/ wie
die Propheten vnd Apostel einhellig bezeugen/ darauff sich
D. Luther allzeit gezogen/ vnd der ganzen Welt stark
gnug gewesen/ vnd sie alle überwunden hat.

Philippus hat den
Luther nicht ge-
fressen.

Das Philippus den Luther gefressen/ ist ein offenbare
greiffliche vnwarheit. Dann es würdt die Grabchrift D.
Luthers noch wol ewiglich war bleiben: Pestis eram viuus,
moriens ero mors tua Papa: Das ist/ Papst/ D. Luther/
so langer gelebt hat/ ist dein Pestilenz gewesen/ aber nach sei-
nem Todi würdt er erst dein Todi gar sein.

Philippus schwach
gewest/ vnd ges-
trauchlet.

Vnd ob wol Philippus zur zeit des INTERIMS schwach
vñ verzagt/ besonders aber mitleidig gegē den Kirchedienern
gewesen/ die selbiger zeit jämmerlich ins ellend verlaget wor-
den/ desgleichen auch auff die Calvinische Lehr vom H.
Abendmal gezücket/ hat doch D. Luthers Lehr sinmer vort-
getrungen/ vnd sind nichts denn heimliche Practiken gewes-
sen/ was mit vndergeloffen ist.

Flaccius Illyricus;
Philippum nicht
gefressen.

Also hat auch Flaccius den Philippum nicht gefressen/
wann er gleich an ihme gestrafft/ das billich zu straffen ge-
wesen. Gleich wie der Papst Cornelius, an dem Martyrer
Cypriano billich gestrafft/ das er die von Keßern getaufftet/
widerumb tauffen lassen/ Auch Augustinus solchs an ihme
Cypriano verdampft/ vnd dennoch ihn nicht auffgefressen/
sonder beide Bischoff dem Cypriano sein Stell vnder den
heiligen Martyrern gelassen haben.

D. Jacob Flaccii
nicht gefressen.

Gleicher gestalt hab ich auch Flaccium Illyricum nicht
gefressen/ wann ich gleich sein Irthumb von der Erbsünd
nicht billichen können. Vnd bleibt also/ Gott lob/ vnser
Glaub/

Glaub / Lehr / vnnnd Christlich bekantnus rein vnd vnuerfälscht / im Buch der Concordien wider alle eingefallne Stritt richtig erkläret vnd erhalten / wie vns D. Luther dieselbige hinderlassen: Vnd sey allen Jesuitern der Trost gebotten / daß sie in einem oder mehr Articuli derselben ein Zan außbrechen.

D. Luthers Lehr im Buch der Concordien lauter vnd rein erhalten.

Darneben bleibt auch das war / daß die Ketzer einander auffressen / daß lechtlich irer Lehr vnd Person gänzlich ver-gessen. Dann falsche Lehr kan nicht bestehn / so dargegen das Wort Gottes ewiglich bleibt / Esa. 40.

Warumb die Ketzer einander auffressen.

Daß aber du weiter deinen Schöfflin predigest: Die Lutherischen wöhren sich noch / so lang sie können / aber sie müssen sich schmucken / die Caluinisten wachsen ihnen vber das Haupt / die werdens bald auffressen / wer dir vnnnd deinem hauffen zuraheten / daß du dich der Caluinisten fortgang nicht so hoch erfrewest.

Die Papisten solten sich der Caluinisten außbreitung nicht freweden.

Dann ihr Papisten der Lutherischen halben noch bis auff disen Tag sicher gewesen / die mit euch Friede vnnnd Einigkeit gehalten / vnd euch nicht verfolget / noch vil weniger gewirgt haben. Dann ihr nicht ein Papisten weisen können / der vmb des Päpstlichen Glaubens willen / von den Lutherischen getödtet worden were. So dargegen hundert tausent arme Seelen vber euch Nach gehn Himmel schreien / die ihr gehenckt / ertrenckt / verbrent / geköpfft / vnd durch vnmenschliche Plagen vnd Marter hingericht haben / alleins vmb der Göttlichen Warheit willen.

Die Lutherischen haben kein mordischen bluddürstige Geist.

Gewaltliche verfolgung bey den Papisten.

Nun aber bey euch Jesuitern vnd Papistischen Pfaffen / kein auffhören / die Potentatē anzuhaken / Blutzauergießen /

Die Papiste wer-
den durch Calui-
nisten gestrafft
werden.

vnnnd die Welt wegen ihrer Vndanckbarkeit reiff ist / daß sie an statt der reinen Lehr des wider geoffenbarten Euangeslij mit falschen Lehrern gestrafft werde / möget ihr euch für den Caluinisten wol fürssehen. Die durch einerley Geisli mit euch / ihr Kexerey mit gewalt vnnnd mit dem Schwert forttreiben / vnnnd die ihnen widersprechen / gleich so wol / als ihr / verbrennen / köpffen / vnnnd in ander weg verfolgen. Die werden euch mit der zeit bezaslen / vnd reichlich wider vergelten / was ihr an den rechtschaffnen Bekennern Gottes bluddürstig gehandelt vnnnd volsbracht habt.

Dann ihr sind zeitig / vnd ist die maß ewer Vätter gar nahend erfüllet / wir aber sind euch zu fromb / haben auch disen Wurdgeist nicht / der in euch Papistischen vnd Caluinischen Pfaffen steckt. Darumb müssen andere Leut kommen / nach denen die Leut die Ohren jucken / die euch redlich bezaslen sollen.

Jesuiter werden
auch iren Richter
haben.

Den Jesuitem
Gott vnnnd die
Welt seind.

Vnd mögen so derlich ihr Jesuiter euch wol fürssehen / denen der grösser theil Papiste so wol seind sind / als andere / die ewers Glaubens nicht seien. Dann ihr tag vnnnd nacht darnach trachten / wie ihr sie auß ihren Nüstern treiben / vnd euch selbst darein setzen können / In massen jr / wider den willen des Stiffers / das Pauliner Closter vnderstanden einzunehmen / vnd in S. Wolffgangs Namen (wie ich berichtet) von neuem weyhen lassen. Vnnnd möget ihr euch der Tempelhern Historien wol erinnern / was es für ein außgang mit ihnen gewonnen / welche es schier nicht so grob gemacht haben / als ihr Jesuiter thun. Die ihr allenthalben verbitterung / zank / hadder / widerwillen anstellen / da man zuuor in gutem Friden vnnnd vertrauen bey einander gewohnt /

Jesuiter richten
allenthalben tren-
nung an.

net /

net / vngeachtet / daß man gleich nicht einerley Religion gewesen ist.

Was du aber ferner meldest: Ewer Catholische Kirch bleib für vnd für / vnd verstehest die Pöpstlich Kirch / das bestettigt Paulus / da er von derselben Haupt dem Pöpst / dem Antichrist / schreibet / daß ihn der H&Er vmbbringen werde mit dem Geist seines Wunds (das täglich geschicht durch die Predigt des Euangelij) vnd würde sein ein ende machen / durch die erscheinung seiner zukunfft. Vnd ist disfaßls ewer Kirchen / der Juden Kirchen gleich. Dann die endern ihren Glauben auch nicht / sonder ein Jud ist ein Jud / er komme wohin er wolle: Vnd also grössere vnd beständigere einhelligkeit im Glauben vnder ihnen / denn vnder euch Papisen / vnd kommen doch beid in der Hölle zusamen.

2. Thess. 2.

Daß du dich aber auff öffentlicher Canzel vernemen lassen / vnd gesage: Ach liebe Schäßlin / wolte Gott / wann ich euch verführen solte / daß man 17. Galgen auff einander barwete / vnd mich an den obersten Galgen hengen solt / ich wolt / das ich zu vnderst in der Hölle lege / vnd alle verdampfte Seelen auff mir / wann ich vnrecht lehren solte / ich wolt auch / daß ihr mich mit Pantoffel vber die Canzel herab wurffen: Darmit ist / lieber Conrad deinen Zuhörern nichts geholffen. Dann was hülf es die arme Seelen / wann sie dich an einem solchen Galgen sehen hangen / oder wann du in der vndersten Hölle legest / vnd sie auff dir legen? so müssen sie doch mit dir ewig verdampft sein? wie Christus sagt: Wann ein Blinder ein andern Blinden führet / fallen sie nicht beide in die Gruben?

Wie gewiß Es
rad Better sein
nes Glaubens
sein.

Matth. 15.

So were der Vncosten auch wol zuersparen/ der auff sie benziehen Galgen dir zugefallen auff einander zubawen/ gehn möchte. Dann es thets auch ein dirrer Mast/ an einem Baum wol/ darzu ein starcke grüne Wide/ vmb den Hals/ dann es schade vmb den Strick were/ daran man die Rhü binden möchte/ das er am Galgen erfaulen solte.

Conrad Vetter
verfähret se ne
Zuhörer in ab-
grund der Höllen.

Johan. 14.

Wie dem Conrad
Vetter zuhelfen
were.

Jerem. 6. 25.

Conrad Vetter
bleibe nie bey dem
alten Weg zum
Himmel.

Conrad Veters
Eugen wider D.
Jacob.

In summa/Pater Conrade/das du deine Schäßlin vnrecht lehrest/vnd in abgrund der Wölle verfährest/ das ist so gewiß/ als Christus Jesus vnser/einiger Heiland/ vnnnd sein Wort die ewig Warheit ist. Inmassen ich mich hievor erbotten/ in gegenwart deines Landsfürsten dich Sonnenklar auß Gottes Wort zu oberweisen. Dann du weifest sie nicht den einigen rechten weg zur Seligkeit/ der Christus allein ist sonder weifest sie vnzalbar Holzweg/ die alle zur Wölle fähren. Darumb es auch am aller besten were/ du wartetest nit/ bis man dich mit Panttoffeln ab der Cansel herab werffel/ Sonder begebest dich in ein freundlich Christlich/ vertrewlich Gespräch/da keiner vnter allen Euangelischen Predigern zu Regenspurg ist/der dir nicht Himmelklar/ auß Gottes Wort zeigen kan/ das du nicht auff dem alten Weg/vnd bey den alten Marcksteinen bleibest/welche die heiligen Propheten/ Christus vnnnd seine Apostel gesetzt/ sonder das du vom rechten weg abgetreten/vnd die alten Marckstein vberschritten habest. Thustu das/ist gut/wo nicht/so würdes dir vbel ergehen/als wann du an 17. Galgen gehenckt wurdest. Dann alles das Blut deiner Zuhörer/die auff dein Lehr vnd Glauben absterben/ würdt Gott auß deiner Hand fordern/ das würdt nicht fehlen/ Ezech. 3. 33. Welches du wol bey dir bedencken wöllest.

Das du dann weiter vermeldest/ D. Schmidlin hab setz ein Buch außgehn lassen/darinnen er alle vorige Euangelische

gelische Lehrer zu Regenspurg verdampft / das ist zumal ein grobe vnuerschampfte Jesuitische Luger. Dann das ermelte Prediger in den strittigen Articulu der Religion richtig gepredigt / dessen hab ich inen öffentlich zeugnus auff der Canzel gegeben.

Das aber in meiner Abfertigung / pag. 108. gemeldee würdt / das dise Prediger des Stritts halben von der Person Christi / so 24. Jar lang getriben / auff der Canzel kein bericht gethon / auch vor den Caluinische diß ortß nit gewarnt / wie sie zuthun schuldig gewesen / das ist war / vñ offēbar / Welches sie selbst bekennen / vnd nicht leugnen werde was sie aber der vrsach falsch gelehret habē solten / das folgt nit. Wie ich das auch nit gesagt / auch mir in mein Herz vñ gedanckē niemals kōnnen. Dann ich allein von disen Predigern geredt vñ verstandē / darzu allein in jent gemeltem handel. Vnd am rand der Buchtrucker in der zahl geizret / vñ 24. für 14. jar gesetzt / vnd da sie gleich für vol genōssen / meine wort doch weiter nicht vermōgen / dann was dise Prediger selbst gern bekennen / sie haben disen Stritt niemals auff die Canzel bringen wōllen / nit das sie der Caluinischen Lehr vom H. Abendmal zugehon / sonder das nicht weiter trennung verursache werde. Darumb / wañ du / mein Pater Conrade, hinfort liegen wilt / so bedenck dich besser / vnd verkehr mir meine wort nicht so boßhafftig / sonst wüstu noch weitter zuschanden.

Demnach es auch des Geschreis gar nicht bedürfft hette / da du die Burger erinnerst / vñ sagst: Ewere vorige Prediger seien auch nicht rein gewesen / was habt ihr denn für ein Glauben biß anher gehabt? so habt ihr noch nie den rechten Glauben gehabt?

E

Dann

Die Kirch zu Regenspurg hat stetig rechtschaffne reine Prediger in der Lehr gehabt.

Der Euangelische Bürger zu Regenspurg Glaube.

Dann die Kirch zu Regenspurg/von der zeit des widergeoffenbarten Euangelij Christi/rechtschaffne Prediger bis auff disen Tag/ Gott lob/ gehabt/ vnd noch hat: Die in allen Articula vnserer Christlichen Religion durch auß Gottes Wort gemeh gelehrt haben Von denen auch die Bürger den einigen rechten warhafftige Christlichen Apostolischen/ ja Römische Glaube (nämlich/den S. Paulus in der Epistel geschriben / vnd an den Römern gerhümet hat) gelernt vnd darinnen ewig selig worden sind. Nämlich den Glauben an vnsern HERN Jesum Christum / dz er vmb vnser Sünden willen dahin gegeben / vnd vmb vnser Rechtfertigung willen/widerumb von todten erstanden ist Rom. 4.

Das aber ettelich vnder denselben Dienern / sich wenig falscher Lehr von der Erbsünde anhängig gemacht/ oder nicht gleich verstandt in der Lehr vom Wucher gehabt/ das schadet so wenig der andern Kirchendiener vnd Bürger Glaube / als das nach Paulo falsche Lehrer / die Galater bezaubert/ das ettelich abwichen/ vnd sich die falsche Apostel verführen lieffen: Darumb du auch diß orts weit neben der warheit daher tratest / vnd hültest gern der Euangelische Bürger wahren Christlichen Glauben verdächtlich machen/ Da du dann ein groben fehlschuss thust.

Die rechte Kirch ist nicht allzeit one Irrth.

Also ist es auch ein offenbare vnuerschämpte Calvinische Lugen/ das du mich auff der Cangel außruffest/ ich seie ein Eutychianer. das ist/ ein solcher Ketzer/welcher die Menschheit Christi verläugne/ vnd lehre / das Christus kein rechte warhafftige menschliche Natur nach seiner Himmelfahrt an sich habe/vnser Natur nach dem wesen/ außserhalb der Sünde/ gleich/welches Eutyches Ketzeren gewesen ist. Dann wer also lehret / den verdamt ich in abgrund der Hölle/ wie alle meine Schrifften wider die Calvinisten bezeugen.

D. Jacob Andreæ ist kein Eutychianer.

Dargegen aber hab ich Sonnenklar erwisen/das ihr Jesuiter

suiten vnd Calvinianer offenbare Nestorianer seien / welche dem HERN Christo/nach seiner Menschheit sein Göttliche Maiestat absprechen/ vnd also zwen Christus machen.

Jesuiten vnd Calvinisten sind Nestorianer.

Aber hievon magstu weiter im Spiegel der Calvinische Egen lesen/ da dise deine Egen also widerlegt/ vnd abgefertigt ist/ daß/wann du es lesen/ dich vor dir selbst schämen/ vnd erbarmen würst/ daß du so vnuerschampt/ vor Gott/ vor seinen lieben Engeln/ vnd vor einer Christlichen Gemein liegen darffst / vnd offenbar falsches Zeugnis gibst.

Demnach vnd zum Beschluß/ weil du die Euangelische Burger-schafft erinnerst/ sie wöllen bedencken/ vnd sehen / was sie in kurz für newe Lehr auff ihrer Cansel haben werden: Soltu wissen / daß sie durch Gottes Gnad vnd Segen kein andern Glauben durch dise newe Prediger/ auch künfftig gelehrt werden/ sonder eben den Glauben / vnnnd die Lehr / welche Gott durch seinen tewren Werkzeug/D. Luth. widerumb an das Licht gebracht/ vnd in dem lauter woluerstehesten Wort Gottes hinderlassen/ das alle Eyen lesen / vnnnd in Verleittung des Christlichen Glaubens falsche Lehrer von der reinen vnterscheiden/ vnnnd die Geister probieren können/ ob sie auff Gott seien.

Darumb magstu auff dein Cansel im Thumb fleissig achtung geben/ vnd bey dir wol erwegē/wie vbel du am jüngsten Tag bestehn/ vnd schwere rechen-schafft für deine Zuhörer geben werdest/denen du deines Gottesdiensts kein andern grund fürhalten kanst / dann den blossen leeren Titul der Kirch/ wie die falschen Propheten den Tempel des HERN/ da sie sagten: Hier ist der Tempel des HERN/hier ist der Tempel des HERN. Den sie doch schandlich mit Abgötterey verunreinigten / gleich wie jr die fromme Fraw die Kirch Gottes schänden/ vñ ewers theils zur grossen Hurn gemacht haben.

Conrad Better wärdt schwere rechen-schafft vor Gott geben seiner Lehr halben.

Jerem. 7.

Die Kirch bey den Papisen zur Hurn worden.

18 Sendbrieff D. Iac. And. an Conrad Vetter.

Gott bekehre alle / die zubekehren seien / daß ihr umbkehren
zum vorigen Man/bey dem euch besser gewesen ist/ Jer. 2.

Vermanung an
Conrad Vetter.

Actor. 9.

Rom 11.

Jer. 15.

Sonderlich aber wöllestu nicht fortfahren wider den
Stachel zulecken. Dann Gottes Gericht sind wunderbar-
lich/ der sich in die lenge nicht spotten lästet / vnnnd wann sein
Zorn angehet/ shne/ wie der Prophet zeuget/ niemand mehr
leschen kan.

Vnd zwar/wann du nit gar verblendet werest / so soltestu
2 Sam. 24. doch sehen die wunderbarliche Werk Gottes / wie er Achis-
tophels Raht zerstören / vnnnd den Dauid wunderbarlich er-
lösen kan. Deswegen daß du auch nicht weit lauffen darffst/
sond hast deines Spießgeselle vñ mitlösterers Gottes worts/
Georgij Gotthardi Exempel vor Augen/darinnen du dich
Georg Gotthart
Canonicus zu
Passaw.
Actor. 9. spiegeln/ vnd vor Gottes Angesicht herzlich demüthigen/vnd
mit Paulo sprechen soltest: H Er/ wer bistu? Item/ H Er/
was soll ich thun? Welches ich dir wol von Herzen wünsch-
sche/ aber deinthalben so stark nicht hoffen kan.

Das hab ich dir auff dismals nicht verhalten /
sonder dich hiemit freundlich vermanen wöllen/ weil beider
theil Religion verwandten bisz daher zu Regenspurg in gu-
tem Friden vnd vertrauen mit einander gelebt/ daß du nicht
fernere Ursach zu vneinigheit vnd mißtrauen gebest / vnnnd
demnach mit dergleichen predigten eines Erbarñ Cammerer
vnnnd Rahts / wie auch meiner verschonest/ Sonder mit bes-
cheidenheit die Lehr / so es dir gefelt/ angreiffest / da soll dir
widerumb mit gebürender bescheidenheit begegnet / vnd mes-
niglich vnder Augen gestellt werden/welcher theil sein Glau-
ben/ mit lautern klaren hellen zeugnussen H. Schrift erw-
sen/darauff ein Christlich Herz sein gewissen stillen/vnnnd
mit freuden von diser Welt abscheiden könne.

Datum Tübingen/ den 9. May

Anno/ 16. 89.



















